

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Unternehmenszweck	4
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2015	4
Portfolio / Risikostruktur	5
Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung	6
Liquiditätsgarantien der Republik Österreich	7
Haftungsentgelte	7
Rating	8
Rechtsverfahren	8
Auswirkungen auf die KA Finanz AG (KF) aus dem Teilverkauf der Kommunalkredit Austria AG (KA)	8
Bilanzstruktur und Ertragslage	10
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
Ausblick	12
Zwischenabschluss	13
Bilanz der KA Finanz AG nach BWG	13
Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG	14
Anhang zum Zwischenabschluss der KA Finanz AG	15
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	18
Bericht über die prüferische Durchsicht des nach UGB aufgestellten verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2015	19

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte in den ersten Monaten des Jahres 2015 eine heterogene Entwicklung. Im Euro-Raum wurden mit dem im Jänner 2015 beschlossenen Ankauf von Staatsanleihen (Quantitative Easing) durch die Europäische Zentralbank (EZB) geldpolitische Maßnahmen zur Konjunkturbelebung sowie gegen die wachsende Deflationsgefahr gesetzt. Das im März 2015 gestartete Programm umfasst ein monatliches Ankaufsvolumen von Staatsanleihen und sonstigen Wertpapieren von bis zu EUR 60 Mrd.; insgesamt soll über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren ein Gesamtvolumen von EUR 1.140 Mrd. erzielt werden. In Folge des EZB-Ankaufsprogramms sowie unterstützt durch einen schwachen Euro-Kurs und niedrige Energiepreise bewegten sich die Konsumentenpreise nach fünf Monaten marginaler Deflation erstmals wieder im leicht inflationären Bereich (Juni 2015: +0,2 % im Jahresvergleich); Österreich liegt mit +1,0 % weiterhin deutlich über diesem Schnitt. Ebenso waren in den meisten Euro-Raum-Ländern, allen voran den Peripherieländern, positive Wachstumsraten zu verzeichnen, welche jedoch unter den ursprünglichen Prognosewerten lagen. Das Ankaufsprogramm der EZB führte zunächst auch zu einer deutlichen Reduktion des Zinsniveaus und der Renditeaufschläge für Staatsanleihen im Euro-Raum, insbesondere jene der Peripherieländer. Mit zunehmender Verzögerung der Verhandlungen zwischen Griechenland und den Euro-Staaten zu einem neuen Hilfspaket stiegen diese jedoch neuerlich an; dies trotz besserer Konjunkturdaten. So wuchs die Wirtschaft Spaniens um 0,9 %; auch die zuletzt stagnierende Wirtschaft Frankreichs und Italiens wuchs wieder um 0,6 % bzw. 0,3 %. Deutschland und Österreich zeigten hingegen mit 0,3 % bzw. 0,1 % nur geringe Wachstumsraten. In Summe lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Euro-Zone mit 0,4 % im ersten Halbjahr 2015 über den Wachstumsraten der letzten drei Jahre. Für das Gesamtjahr 2015 wird gegenwärtig im Euro-Raum ein BIP-Wachstum von 1,5 % erwartet (2014: 0,9 %); die Erwartungen für Österreich bleiben mit 0,7 % (2014: 0,4 %) gedämpft.

Der positiven Entwicklung im Euro-Raum standen schwache Konjunkturdaten der USA gegenüber, wo im ersten Quartal 2015 ein Wachstumseinbruch von -0,2 % zu verzeichnen war. Hier wirkten jedoch insbesondere Sonderfaktoren wie Streiks und Wetterkapriolen sowie der starke Dollar belastend. Für den weiteren Jahresverlauf wird eine Erholung der Wirtschaftsdaten erwartet. Die FED (Federal Reserve System) behielt die Zinsbandbreite bei 0 % bis 0,25 % vorerst bei; eine erste Zinserhöhung wurde zuletzt frühestens im September 2015 erwartet; darüber besteht jedoch weiterhin Ungewissheit in den Märkten.

Der EZB-Leitzins liegt seit Anfang September 2014 auf dem Rekordtief von 0,05 % p. a. Einlagezinsen bei der EZB sind seitdem negativ mit 0,2 %, z. B. für Banken, welche kurzfristige Liquidität bei der EZB halten. Insbesondere das von der EZB im Rahmen des Quantitative Easing durchgeführte Anleihenkaufprogramm ließ den Euro gegenüber dem Dollar deutlich abwerten; nachdem der EUR/USD-Kurs zum Jahresende noch bei 1,21 lag, fiel dieser bis Mitte März 2015 auf 1,06. Damit handelte die Gemeinschaftswährung so schwach wie seit 2002 nicht mehr; im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2015 konnte sie sich jedoch mit den positiven Wirtschaftsmeldungen aus dem Euro-Raum wieder etwas erholen (1,12 per 30. Juni 2015). Als wesentlichstes Ereignis im Währungsbereich im ersten Halbjahr 2015 gilt die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank vom Jänner 2015, den seit mehr als drei Jahren bestehenden CHF-Höchstkurs von CHF 1,20 je Euro aufzugeben und nicht länger zu verteidigen; dies hatte signifikante Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbssituation der Schweizer Wirtschaft sowie auf den Schuldenstand von Kreditnehmern in Schweizer Franken außerhalb der Schweiz. Zum 30. Juni 2015 lag der EUR-CHF-Wechselkurs bei 1,04.

Unternehmenszweck

Die KA Finanz AG (KF) ging zum 28. November 2009 aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit Austria AG (KA alt) hervor und ist deren Rechtsnachfolgerin. Auf Basis eines von der Europäischen Wettbewerbskommission am 31. März 2011 genehmigten Restrukturierungsplanes ist die KF für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios der KA alt zuständig. Dabei stehen der fokussierte Risikoabbau bei angestrebter Minimierung des Einsatzes öffentlicher Ressourcen, die Wahrung von Wertaufholungspotenzialen sowie der bestmögliche Eigenbeitrag unter Berücksichtigung der Erfordernisse des EU-Beihilfenrechts (Burdensharing) im Fokus der Tätigkeiten der KF. Eine aktivseitige Ausweitung des Geschäftsvolumens findet nicht statt; die Refinanzierung der bestehenden Aktiva erfolgt in erster Linie über besicherte und unbesicherte Commercial Paper-Emissionen, Kundeneinlagen sowie besicherte Geldmarktgeschäfte (Repos). Seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 konnte das ursprüngliche Risikoportfolio von EUR 30 Mrd. um EUR 24,4 Mrd. auf nunmehr EUR 5,6 Mrd. reduziert werden.

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2015

Die KA Finanz AG (KF) hat im ersten Halbjahr 2015 unter Nutzung des günstigen Marktumfelds Risikopositionen im Ausmaß von EUR 499 Mio. abgebaut, davon EUR 330 Mio. durch aktive Abbaumaßnahmen sowie weitere EUR 169 Mio. durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen; insbesondere konnte das verbleibende Staatsrisiko Portugal im Ausmaß von EUR 150 Mio. durch Portfolioverkäufe vollständig abgebaut werden. Wechselkursentwicklungen, insbesondere durch den stärkeren USD, führten zwischen 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2015 zu einer Exposureerhöhung von EUR 0,4 Mrd.; somit reduziert sich das Gesamtexposure unter Berücksichtigung der Abbaumaßnahmen in diesem Zeitraum um EUR 0,1 Mrd. Seit Beginn der Restrukturierung im November 2008 wurden, ausgehend von einem Anfangsportfolio von EUR 30 Mrd., EUR 24,4 Mrd. oder 81,3 % wie folgt abgebaut:

Tabelle: Abbau von Risikopositionen, in EUR Mio.

Abbau der Risikopositionen seit 11/2008 in EUR Mio.	2008/2009 ¹⁾	2010	2011	2012 ²⁾	2013	2014	01.01.2015 bis 30.06.2015	Summe 2008 bis 30.06.2015
Wertpapiere – Verkauf	516	964	1.513	895	662	1.363	330	6.243
Darlehen – Verkauf	0	115	539	90	58	0	0	802
CDS – Verkauf	2.183	20	108	2.894	4.003	1.591	0	10.799
Summe Verkauf	2.699	1.099	2.160	3.878	4.723	2.955	330	17.844
Wertpapiere – Tilgung	635	560	609	758	254	336	139	3.291
Darlehen – Tilgung	870	816	203	130	77	67	30	2.192
CDS – Fälligkeiten	298	202	40	173	74	0	0	787
Summe Tilgung	1.803	1.578	852	1.061	405	403	169	6.270
Summe Verkauf/Tilgung	4.502	2.677	3.012	4.939	5.129	3.358	499	24.115
Gesamtexposure (Jahres-/Monatsende)	30.000 / 27.299	24.667	19.039	14.463	8.831	5.701	5.608	
davon WP/Darlehen	15.200 / 13.630	12.480	9.108	7.520	6.243	4.696	4.422	
davon CDS	12.200 / 10.737	11.100	9.286	6.185	2.013	399	451	
davon Sonstige (Geldmarkt/Derivate) ³⁾	2.600 / 2.932	1.087	645	758	575	606	734	
UGB-Bilanzsumme	- / 17.657	16.492	14.901	10.970	8.194	7.285	6.624	
Stille Last ⁴⁾	-	-2.769	-3.105	-1.707	-920	-903	-857	

¹⁾ Für 2008/2009 abgebaute Nominalwerte

²⁾ Ohne Effekte aus PSI Griechenland

³⁾ Reduktion ist zusätzlich zu Verkauf / Tilgung

⁴⁾ Aus Wertpapier-, Darlehen- und CDS-Exposures sowie Absicherungsderivate; Wert 2010 exklusive Darlehen

Portfolio / Risikostruktur

Vom gesamten Risikoportfolio von EUR 5,6 Mrd. waren EUR 3,8 Mrd. Wertpapiere, EUR 0,7 Mrd. Darlehen, EUR 0,5 Mrd. CDS/Haftungen (netto nach Absicherungshedges) sowie EUR 0,7 Mrd. sonstige Positionen (im Wesentlichen Absicherungsderivate). Im Gesamtportfolio enthalten war ein Obligo von EUR 0,7 Mrd. gegenüber der Republik Österreich. Ohne das Obligo gegenüber der Republik Österreich sowie das Exposure aus Absicherungsderivaten beträgt das Risikoexposure zum 30. Juni 2015 EUR 4,3 Mrd.

Das Portfolio der KF war zum 30. Juni 2015 mit EUR 5,0 Mrd. oder 89,4 % im Investmentgrade-Bereich geratet; EUR 2,0 Mrd. oder 35,3 % des Gesamtexposures lagen im AAA/AA-Bereich. Das kapitalgewichtete Durchschnittsrating betrug A (Skalierung nach Standard & Poor's). Die Rating-Verteilung zum 30. Juni 2015 sowie zum Ultimo 2014 war wie folgt:

Tabelle: Rating-Verteilung des Exposures, in TEUR bzw. %

Rating-Bereich	30.06.2015		31.12.2014	
	in TEUR	in % des Exposures	in TEUR	in % des Exposures
AAA / AA	1.979.301	35,3 %	1.865.516	32,7 %
A	1.912.277	34,1 %	1.942.042	34,1 %
BBB	1.122.860	20,0 %	1.092.670	19,2 %
Summe Investmentgrade	5.014.439	89,4 %	4.900.228	86,0 %
Non Investmentgrade	593.261	10,6 %	800.537	14,0 %

Die gute Portfolioqualität spiegelt sich auch in einer geringen Ausfallsquote wider; zum 30. Juni 2015 war die Non Performing Loan (NPL)-Ratio (Ausfallsdefinition gemäß Basel III) mit 2,7 % weiterhin niedrig.

Geografisch entfielen EUR 3,4 Mrd. oder 61,1 % des Portfolios auf den EU-Raum, wobei EUR 2,1 Mrd. oder 38,1 % den EU-18 (Euro-Raum inkl. Österreich) sowie EUR 1,3 Mrd. oder 23,0 % den restlichen EU-Staaten zuzurechnen waren. Auf europäische Staaten außerhalb der EU entfielen EUR 60 Mio. oder 1,1 %. Vom Restexposure von EUR 2,1 Mrd. oder 37,8 % waren EUR 1,8 Mrd. oder 32,0 % den USA und Kanada zuzurechnen.

Die zehn größten Risiken aus souveränem Obligo, sonstigen Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen betragen zum 30. Juni 2015 EUR 2,3 Mrd. oder 41,1 % des Gesamtportfolios (31.12.2014: EUR 2,4 Mrd. oder 41,3 %); insgesamt hat sich die Portfoliokonzentration aus den zehn größten Positionen gegenüber dem 30. Juni 2014 um EUR 300 Mio. oder 12,0 % reduziert.

Tabella: Die zehn größten Risiken aus souveränem Obligo, sonstigen Gebietskörperschaften und staatsgarantierten Positionen, in TEUR

# in TEUR	Partner	Exposure per 30.06.2015	Anteil	davon Zentralstaat	davon Gebiets- körper- schaften	davon staats- garantiert	davon Wertpapiere	davon CDS / Haftungen	davon Darlehen
1	Österreich	689.546	12,3 %	584.460	0	105.086	105.086	584.460	0
2	Italien	397.076	7,1 %	291.381	105.695	0	397.076	0	0
3	USA	373.881	6,7 %	8.550	365.331	0	373.881	0	0
4	UK	299.265	5,3 %	0	299.265	0	22.083	0	277.182
5	Polen	201.270	3,6 %	201.270	0	0	201.270	0	0
6	Qatar	99.365	1,8 %	99.365	0	0	99.365	0	0
7	Kanada	98.507	1,8 %	0	98.507	0	98.507	0	0
8	Zypern *)	81.331	1,5 %	78.538		2.793	0	0	81.331
9	Mexico	36.078	0,6 %	36.078	0	0	36.078	0	0
10	Schweiz	29.114	0,5 %	0	29.114	0	0	0	29.114
Summe Top 10		2.305.432	41,1 %	1.299.641	897.911	107.879	1.333.346	584.460	387.626
Gesamt-Portfolio		5.607.700	100,0 %	1.558.908	986.208	154.719	3.753.967	451.352	668.397

*) unter EU-Stützungsmaßnahmen

Mit Ausnahme der Republik Österreich lagen zum 30. Juni 2015 sämtliche souveränen Einzelrisiken unter EUR 300 Mio.; dies nachdem Ende 2010 noch zwölf souveräne Risiken mit einem Obligo über EUR 500 Mio. ausstehend waren, davon zwei über EUR 1 Mrd. Das Staatsrisiko an Länder mit EU-Stützungsmaßnahmen betrug zum 30. Juni 2015 EUR 78,5 Mio. nach EUR 2,7 Mrd. zum Ultimo 2010; dieses Restobligo mit einer Restlaufzeit bis 30. Juni 2016 betrifft ausschließlich die Republik Zypern. Somit konnte durch aktive Portfoliomaßnahmen das Konzentrationsrisiko insbesondere von peripheren Staaten signifikant reduziert werden; dies äußert sich auch darin, dass österreichisches Staatsrisiko mit EUR 689,5 Mio. die größte Einzelposition darstellt.

Die stillen Lasten des Portfolios haben sich gegenüber dem Ultimo 2014 von EUR 902,6 Mio. um EUR 45,7 Mio. oder 5,1 % auf EUR 856,8 Mio. zum 30. Juni 2015 reduziert. Neben Einzelwertberichtigungen von EUR 70,2 Mio. sowie einer durch die Republik Österreich verbürgten Forderung in Höhe von EUR 4,5 Mio. bestanden zum 30. Juni 2015 Pauschalvorsorgen gem. § 57 Abs. 1 BWG von EUR 19,9 Mio. und § 57 Abs. 3 BWG von EUR 95,0 Mio. sowie pauschale Wertberichtigungen von EUR 0,7 Mio. In Summe betrug der Risikopuffer aus Risikovorsorgen zum 30. Juni 2015 damit EUR 190,3 Mio.

Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich seit Verstaatlichung

Im Berichtszeitraum wurden seitens der Republik Österreich keine Kapitalmaßnahmen an die KA Finanz AG (KF) geleistet. Der Gesamtbetrag der von der Republik Österreich seit November 2008 bis zum Stichtag 30. Juni 2015 geleisteten Netto-Kapitalmaßnahmen ist im ersten Halbjahr um EUR 8,3 Mio. auf EUR 2.150,4 Mio. gesunken. Der Rückgang ergibt sich aus im ersten Halbjahr 2015 geleisteten Haftungsentgelten von EUR 8,1 Mio. sowie aus einer tilgungsbedingten Reduktion der ausstehenden Bundesbürgschaft ohne Inanspruchnahme um EUR 0,2 Mio. auf EUR 4,5 Mio.

Die von der KF erhaltenen Unterstützungen zur Kapitalstärkung seit Verstaatlichung im November 2008 gliedern sich wie folgt:

Tabelle: Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich per 30.06.2015, in EUR Mio.

Überblick Kapitalmaßnahmen der Republik Österreich in EUR Mio.	30.06.2014	31.12.2014	30.06.2015
Kapitalisierungsvereinbarung vom 17.11.2009 mit Besserungsschein	1.140,1	1.140,1	1.140,1
Gesellschafterzuschüsse / Bundesbürgschaft	1.138,9	1.139,4	1.139,2
Kapitalerhöhung 2011	389,0	389,0	389,0
Summe brutto	2.669,0	2.668,5	2.668,3
Geleistete Haftungsentgelte KF 2008 – 6/2014	-673,2	-681,3	-689,4
Rückflüsse des Bundes aus Haftungsentgelten 2008 – 12/2011	210,0	210,0	210,0
Haftungsentgelte der KA – Besserungsscheinstruktur 2009 – 7/2013	-38,5	-38,5	-38,5
Summe netto	2.167,3	2.158,7	2.150,4

Für die geleisteten Kapitalmaßnahmen aus der Kapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 stehen der Republik Österreich aus einem Besserungsrecht zukünftige Jahresüberschüsse (vorrangig vor Genussrechten und Eigenkapitalinstrumenten) bzw. zukünftige Liquidationserlöse (vorrangig vor Eigenkapitalinstrumenten, aber nachrangig zu allen anderen Verbindlichkeiten) im Ausmaß von EUR 1.268,3 Mio. (Stichtag 30.06.2015) zu.

Liquiditätsgarantien der Republik Österreich

Zum Stichtag 30. Juni 2015 bestand eine EUR 3,0 Mrd.-Rahmengarantie der Republik Österreich für das Commercial Paper (CP)-Programm der KA Finanz AG (KF) unter dem FinStaG (Finanzmarktstabilitätsgesetz).

Die bestehenden Garantien haben keinen Eigenkapitalcharakter und sind daher nicht unter Kapitalmaßnahmen zu rechnen; mit einer Beanspruchung wird ebenso wie bei bisherigen Liquiditätsgarantien nicht gerechnet.

Tabelle: Entwicklung Liquiditätsgarantien, in EUR Mio.

Liquiditätsgarantien in EUR Mio.	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	30.06.2015
IBSG-Garantien ¹⁾	0,0	8.514,7	7.547,2	4.547,2	2.297,2	1.246,2	0,0	0,0
Clearingbanklinie	0,0	0,0	1.750,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FinStaG-Garantien	5.300,0	0,0	0,0	2.500,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0
Summe	5.300,0	8.514,7	9.297,2	7.047,2	5.297,2	4.246,2	3.000,0	3.000,0²⁾

¹⁾ gem. Fremdwährungskursen zum Emissionszeitpunkt

²⁾ Stichtag 30.06.2015; vor EUR 1 Mrd. Emissionsgarantie August 2015

Haftungsentgelte

Im ersten Halbjahr 2015 hat die KA Finanz AG (KF) Haftungsentgelte im Ausmaß von EUR 8,1 Mio. geleistet; davon EUR 7,9 Mio. für das staatsgarantierte Commercial Paper (CP)-Programm sowie EUR 0,2 Mio. für eine Bundesbürgschaft der Republik Österreich von EUR 4,5 Mio. per 30. Juni 2015 für ein einzelnes Kreditengagement. Insgesamt hat die KF seit Übernahme durch die Republik Österreich bis 30. Juni 2015 EUR 689,4 Mio. Brutto-Haftungsentgelte geleistet. Nach Abzug der von der Republik Österreich bis Ende 2011 geleisteten Restrukturierungsbeiträge in Höhe von EUR 210,0 Mio. ergeben sich Netto-Haftungsentgelte von EUR 479,4 Mio. wie folgt:

Tabelle: Haftungsentgelte, in EUR Mio.

Haftungsentgelte in EUR Mio.	Summe 2008 bis 2014	01 bis 06/2015	Summe 2008 bis 06/2015
KF / KA alt			
Bürgschaften (inkl. ursprünglicher aktivseitiger Bürgschaft und Besserungsscheinbürgschaft)	354,2	0,2	354,4
Emissionsgarantien	248,0	0,0	248,0
Commercial Paper-Garantie	53,2	7,9	61,1
Provisionen für Clearingbank-Linie ¹⁾	15,1	0,0	15,1
ELA-Garantie	10,8	0,0	10,8
Summe KF	681,3	8,1	689,4
Restrukturierungsbeiträge des Bundes	210,0	0,0	210,0
Summe Netto KF	471,3	8,1	479,4

¹⁾ ab 28.02.2011 nicht mehr beansprucht

Rating

Infolge der Bank Recovery and Resolution Directive (BRRD), welche europaweit von der EU in Kraft gesetzt wurde, sowie deren nationaler Umsetzung über das am 1. Jänner 2015 in Kraft getretene Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG), wurden die Ratings der österreichischen Banken, so auch der KA Finanz AG (KF), durch die Rating-Agenturen neu bewertet; das S&P-Rating der KF wurde am 13. März 2015 von A / A-1 (langfristig / kurzfristig) auf A- / A-2 herabgesetzt; Fitch reduzierte das Rating der KF am 19. Mai 2015 von zuvor A+ / F1+ auf BBB+ / F2. Der Ausblick der Ratings beider Agenturen ist stabil.

Rechtsverfahren

In der Zwischenberichtsperiode haben sich bei den Rechtsrisiken, auch bei solchen aus anhängigen Verfahren, keine relevanten Änderungen ergeben.

Es werden alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Mit Urteil vom 27. April 2015 (6 Ob 90/14z) hat der OGH die Klage eines ehemaligen Inhabers von Partizipationskapital der KF gegen die mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. April 2012 rückwirkend per 31. Dezember 2011 erfolgte Herabsetzung des Partizipationskapitals von EUR 151,7 Mio. auf Null in Gesamtheit abgewiesen.

Auswirkungen auf die KA Finanz AG (KF) aus dem Teilverkauf der Kommunalkredit Austria AG (KA)

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung vom 13. März 2015 mitgeteilt, hat die Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes (FIMBAG), welche 99,78 % der Aktien der KA treuhändig für die Republik Österreich hält, mit einem Käuferkonsortium – bestehend aus der englischen Interritus Limited und der irischen Trinity Investments Limited – einen Kaufvertrag über einen Teilverkauf der KA unterzeichnet; dieser sieht vor, dass der gesamte Bankbetrieb der KA inkl. aller Tochtergesellschaften mit Aktiva von EUR 4,5 Mrd. im Wege einer

verhältnismäßigen Abspaltung zur Neugründung gemäß § 1 Abs. 2 Z 2 SpaltG auf eine neu gegründete Gesellschaft (KA Neu) übertragen wird. Der nach Durchführung der Abspaltung verbleibende Teil der KA (KA Rest) mit einer Bilanzsumme von ca. EUR 6,7 Mrd. wird auf die KF verschmolzen werden.

Mit der Übernahme des aktiv- und passivseitigen KA Rest-Portfolios im Rahmen der Verschmelzung der KA Rest auf die KF wird sich rückwirkend die UGB-Bilanzsumme der KF von EUR 7,3 Mrd. zum 31. Dezember 2014 auf rund EUR 14 Mrd. zum 1. Jänner 2015 erhöhen. Mit der Übernahme des aktivseitigen KA Rest-Portfolios (Durchschnittsrating AA-) verbessert sich auch das Durchschnittsrating des KF-Portfolios von A- auf A+; die Spaltung resultiert aus einer Wettbewerbsauflage der Europäischen Kommission (EK) und beruht nicht auf Kreditqualitätskriterien. Passivseitig werden EUR 2,7 Mrd. Covered Bond-Anleihen auf die KF übertragen und damit die Refinanzierungsbasis der KF erweitert. Zudem wird durch Übertragung von positiven Eigenkapitalwerten auch weiterhin eine stabile Kapitalsituation gegeben sein, mit einer harten Kernkapitalquote von 15,4 % bzw. einer Gesamtkapitalquote von 20,1 %; ohne Verschmelzung beträgt die harte Kernkapitalquote 14,5 % und die Gesamtkapitalquote 20,9 %.

Im Rahmen der Verschmelzung der KA Rest mit der KF werden die in der KF derzeit bestehenden Genussrechte (Ergänzungskapital) mit einem Nominale von insgesamt EUR 26,5 Mio. gemäß § 226 Abs. 3 AktG beendet und angemessen mit EUR 0,- abgegolten. Diese Bewertung ergibt sich aufgrund der Verlustteilnahme des gegenständlichen Ergänzungskapitals sowie aus dem bestehenden Besserungsschein zugunsten der Republik Österreich, woraus zukünftig weder Kupon- noch Tilgungszahlungen auf das Ergänzungskapital resultieren.

Die Verschmelzung erfolgt zum selben Stichtag wie die Abspaltung zur Neugründung der KA, wobei jedoch die Verschmelzung zivilrechtlich unmittelbar nach der Spaltung wirksam wird.

Der entsprechende Verschmelzungsvertrag zwischen KF und KA zur Übernahme der KA Rest wurde nach Prüfung in den entsprechenden Gremien beider Gesellschaften sowie auf Basis des Verschmelzungsprüfberichtes des gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfers am 27. Juli 2015 unterfertigt, notariell beurkundet und jeweils von der a. o. Hauptversammlung sowohl der KF als auch der KA am 27. Juli 2015 beschlossen.

Die gegenständlichen Maßnahmen bedürfen noch der aufsichtsrechtlichen Genehmigung durch die relevanten Behörden, diese werden für das zweite Halbjahr 2015 erwartet. Entsprechende Ad-hoc-Meldungen der KF zur möglichen zukünftigen Aufnahme eines Teils der Aktiva und Passiva der KA und damit verbundenen Themenstellungen wurden am 11. August 2014, 13. März 2015 sowie 26. Juni 2015 veröffentlicht.

Mit Übergang vom Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 auf das ESGV 2010 erfolgte eine Reklassifizierung der KF zum Sektor „Staat“ durch Eurostat. Daher wird sich, bei einer Verschmelzung der KA Rest auf die KF, wie im Geschäftsbericht 2014 der KF avisiert, auch eine Erhöhung der Zurechnung zur Staatsschuld von EUR 6,6 Mrd. per 1. Jänner 2015 um ca. EUR 5,4 Mrd. auf ca. EUR 12,0 Mrd. ergeben. Die KF wird den plangemäßen Abbau des Portfolios in Abhängigkeit der jeweiligen Marktgegebenheiten fortsetzen; mit dem Abbau der Aktiva wird ein positiver Effekt auf die so erhöhte Staatsschuld entstehen.

Bilanzstruktur und Ertragslage

Aktiva

Die Bilanzsumme der KA Finanz AG (KF) hat sich infolge der aktiven Portfolioabbaumaßnahmen sowie erfolgter Tilgungen gegenüber dem Jahresultimo 2014 um EUR 0,7 Mrd. oder 9,1 % reduziert und betrug zum 30. Juni 2015 EUR 6,6 Mrd. (31.12.2014: EUR 7,3 Mrd.). Darin enthalten waren EUR 2,2 Mrd. Forderungen gegenüber Kunden (31.12.2014: EUR 2,2 Mrd.) sowie EUR 2,2 Mrd. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen (31.12.2014: EUR 2,4 Mrd.). Forderungen an Kreditinstitute betragen EUR 1,9 Mrd. (31.12.2014: EUR 2,0 Mrd.). Zusätzlich bestanden unter der Bilanz ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,7 Mrd. (31.12.2014: EUR 0,7 Mrd.), welche das verbleibende CDS-Obligo (bezogen auf das Republik Österreich-Risiko) von EUR 0,6 Mrd. sowie EUR 0,1 Mrd. Haftungen enthielten.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die KF verfügt über eine sehr solide Eigenkapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen EUR 557,4 Mio. (31.12.2014: EUR 581,1 Mio.), das harte Kernkapital liegt bei EUR 403,6 Mio. (31.12.2014: EUR 403,6 Mio.); daraus resultiert zum 30. Juni 2015 eine Gesamtkapitalquote von 20,5 % (31.12.2014: 20,9 %) sowie eine harte Kernkapitalquote von 14,8 % (31.12.2014: 14,5 %). Die Berechnung der Kapitalquoten erfolgt seit dem 1. Jänner 2014 nach den Bestimmungen von Basel III (CRR I / CRD IV). Zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des operationalen Risikos kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die Risikovorsorge gem. § 57 Abs. 1 BWG wurde im Rahmen des ersten Halbjahres 2015 im Ausmaß von EUR 20,5 Mio. aufgelöst und betrug zum 30. Juni 2015 EUR 19,9 Mio. (31.12.2014: EUR 40,5 Mio.); diese sind zur Gänze als Tier 2-Kapital anrechenbar.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA) reduzierten sich durch die Portfolioabbaumaßnahmen um EUR 108,9 Mio. oder 4,1 % und betragen zum 30. Juni 2015 EUR 2.543,4 Mio. (31.12.2014: EUR 2.652,3 Mio.).

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Das Refinanzierungsvolumen (ohne Eigenmittel) der KF betrug zum 30. Juni 2015 insgesamt EUR 5,4 Mrd. (31.12.2014: EUR 6,1 Mrd.). Davon entfielen EUR 5,2 Mrd. (31.12.2014: EUR 6,0 Mrd.) plangemäß auf kurzfristige Refinanzierungen, insbesondere Commercial Paper, EZB-Tender, Geldmarkteinlagen und Repo-Refinanzierungen. Das langfristige Refinanzierungsvolumen betrug EUR 0,2 Mrd. (31.12.2014: EUR 0,2 Mrd.). Mit 30. Juni 2015 wurden EUR 3,1 Mrd. (31.12.2014: EUR 4,0 Mrd.) bzw. 57,1 % des Refinanzierungsvolumens (31.12.2014: 65,2 %) unabhängig von direkten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen auf dem freien Markt aufgebracht.

Am 11. August 2015 wurde eine neue EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe mit Laufzeit fünf Jahre und einem Kupon von 0,375 % bei 1,6-facher Überzeichnung erfolgreich platziert; dadurch verbessert sich die Fristigkeitsstruktur der Refinanzierung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Halbjahr 2015 erzielte die KF ein ausgeglichenes UGB/BWG-Periodenergebnis nach Steuern von EUR 0,0 Mio. (HJ 2014: EUR 0,0 Mio.); dies nach Auflösung einer allgemeinen Risikovorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG im Ausmaß von EUR 20,5 Mio.; die verbleibende Risikovorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG von EUR 19,9 Mio. gemeinsam mit der Risikovorsorge gem. § 57 Abs. 3 BWG von EUR 95,0 Mio. sowie Wertberichtigungen von zusätzlich EUR 75,4 Mio. ergeben einen konservativen Risikopuffer von insgesamt EUR 190,3 Mio. Die wesentlichen Ergebniskomponenten waren:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis war mit EUR 1,3 Mio. (HJ 2014: EUR 4,7 Mio.) positiv; die Reduktion des seit 2014 wieder positiven Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem reduzierten Portfolio, aber vor allem aus der internen Zinsfreistellung der zum Ultimo 2014 bevorsorgten EUR 30 Mio.-Anleihe der HETA Asset Resolution AG (HETA), welche gemäß § 5 Abs. 2 Kärntner Landesholdinggesetz vom Bundesland Kärnten garantiert ist.
- *Provisionsergebnis – Haftungsentgelte an die Republik Österreich*
Das Provisionsergebnis betrug im ersten Halbjahr 2015 EUR -8,7 Mio. (HJ 2014: EUR -12,9 Mio.) und resultiert vor allem aus Haftungsentgelten an die Republik Österreich für Bürgschaften sowie das garantierte Commercial Paper-Programm.
- *Verwaltungsaufwand*
Der Verwaltungsaufwand der KF betrug EUR -7,9 Mio. (HJ 2014: EUR -7,0 Mio.). Die Erhöhung beruht ausschließlich auf der EUR 1,5 Mio.-Rückstellung für die im Gesamtjahr 2015 erwarteten Beiträge zum nationalen Bankenabwicklungsfonds, welcher gemäß BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) ab 1. Jänner 2015 zu dotieren ist. Ohne diese zusätzlichen regulatorischen Kosten beträgt der Sachaufwand EUR -6,4 Mio. (HJ 2014: EUR -7,0 Mio.) und konnte gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 9,4 % reduziert werden. Im Sachaufwand enthalten sind auch die Vergütungen für die aus der KA bezogenen operativen Dienstleistungen aus dem diesbezüglichen Service Level Agreement in Höhe von EUR -4,2 Mio. (HJ 2014: EUR -4,6 Mio.).
- *Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen / Dotierung § 57-Vorsorge*
Das Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen in Höhe von netto EUR 13,4 Mio. (HJ 2014: EUR 12,9 Mio.) resultiert vor allem aus Abbaukosten für Portfoliomaßnahmen in der Höhe von EUR -8,5 Mio., denen der positive Effekt aus der Auflösung der allgemeinen Risikovorsorge gem. § 57 Abs. 1 BWG im Ausmaß von EUR 20,5 Mio. gegenübersteht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der a. o. Hauptversammlung der KA Finanz AG (KF) und der Kommunalkredit Austria AG (KA) vom 27. Juli 2015 wurden die Beschlüsse zu Spaltung und Verschmelzung aus den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen vom 26. Juni 2015 bestätigt.

Am 11. August 2015 wurde eine EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe mit Laufzeit fünf Jahre und einem Kupon von 0,375 % begeben.

Ausblick

Die KA Finanz AG (KF) konnte ihr Portfolio im ersten Halbjahr 2015 weiter reduzieren und die Konzentrationsrisiken weiter abbauen; insbesondere wurde das EUR 150 Mio.-Exposure gegenüber der Republik Portugal vollständig veräußert. Seit Beginn der Restrukturierung im Jahr 2008 hat die KF EUR 24,4 Mrd. oder 81,3 % des ursprünglichen EUR 30 Mrd.-Portfolios abgebaut; insgesamt betrug das verbleibende Risikoexposure der KF zum 30. Juni 2015 EUR 5,6 Mrd., davon waren EUR 0,7 Mrd. Absicherungsderivate und EUR 0,6 Mrd. Obligo gegenüber der Republik Österreich; ohne diese beiden Obligi beträgt das Risikoexposure zum 30. Juni 2015 EUR 4,3 Mrd. Ca. EUR 5,0 Mrd. bzw. 89,4 % des Portfolios lagen im Investmentgrade-Bereich (BBB- oder besser); darin reflektiert sich eine aus heutiger Sicht stabile Risikosituation.

Aus dem beschlossenen Teilverkauf der KA und der daraus resultierenden Verschmelzung der KA Rest auf die KF wird sich eine Erhöhung der Bilanzsumme der KF auf rund EUR 14 Mrd. ergeben. Jedoch resultieren daraus, infolge der Werthaltigkeit der übertragenen Aktiva sowie des positiven übertragenen Kapitalwertes, keine negativen Auswirkungen auf die Risikoposition sowie die Kapitalsituation der KF Neu. Das Durchschnittsrating des Portfolios wird von A- auf A+ ansteigen; die harte Kernkapitalquote wird von 14,5 % auf 15,4 % steigen; die Gesamtkapitalquote bleibt mit 20,1 % im Vergleich zu 20,9 % hoch.

Passivseitig werden zudem EUR 2,7 Mrd. Covered Bond-Anleihen übertragen und damit die Refinanzierungsbasis der KF erweitert. Die KF wird zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich (treuhändig gehalten durch die Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes/FIMBAG) verbleiben. Das Service Level Agreement, unter welchem die KF operative Dienstleistungen aus der KA bezieht, bleibt bestehen, sodass die operative Stabilität gewährleistet ist.

Mit den Beschlussfassungen des Aufsichtsrats der KA und der KF in deren Sitzungen vom 26. Juni 2015 sowie der a. o. Hauptversammlungen der KA und der KF vom 27. Juli 2015 liegen sämtliche für die Durchführung der Abspaltung der KA zur Neugründung sowie Verschmelzung der KA Rest auf die KF erforderlichen Organbeschlüsse vor. Ein Closing der Transaktion unterliegt noch aufsichtsrechtlichen Genehmigungen durch die zuständigen Behörden; diese werden für das zweite Halbjahr 2015 erwartet.

Die KF erwartet für 2015 kein positives Jahresergebnis. Daher werden auch in Zukunft keine Ausschüttungen an bestehende Genussrechte erfolgen; dies entspricht der Ad-hoc-Meldung der KF vom 17. November 2009 gemäß § 48d Börsegesetz; diese Meldung ist nach wie vor aufrecht. Gemäß Ad-hoc-Meldung vom 26. Juni 2015 werden gewinnabhängige Instrumente im Rahmen der Verschmelzung gem. § 226 Abs. 3 AktG zu ihrem wirtschaftlichen Wert abgegolten. Auf die Ad-hoc-Meldungen vom 11. August 2014 und 13. März 2015 wird ebenso verwiesen.

Wien, am 28. August 2015

Der Vorstand der KA Finanz AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Helmut Urban
Mitglied des Vorstands

ZWISCHENABSCHLUSS

Bilanz der KA Finanz AG nach BWG

Aktiva in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	140.510,1	430.631,8
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	469.604,8	637.482,8
Forderungen an Kreditinstitute (nach Vorsorge § 57 (1) BWG iHv EUR -6,4 Mio. (06/15) / EUR -26,9 Mio. (12/14))	1.927.337,2	2.026.336,2
Forderungen an Kunden (nach Vorsorge § 57 (1) BWG iHv EUR -13,6 Mio. (06/15) / EUR -13,6 Mio. (12/14))	2.212.408,9	2.235.619,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.700.542,9	1.771.748,2
Beteiligungen	0,1	23,1
Sachanlagen	70,8	70,8
Sonstige Vermögensgegenstände	137.884,3	149.541,7
Rechnungsabgrenzungsposten	35.712,8	33.937,7
Summe Aktiva	6.624.071,9	7.285.391,5

Passiva in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.862.585,0	2.120.953,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	599.989,5	890.031,1
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3.322.934,4	3.425.962,9
Sonstige Verbindlichkeiten	140.682,8	150.259,2
Rechnungsabgrenzungsposten	36.985,6	39.706,1
Rückstellungen	113.105,4	111.224,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	95.000,0	95.000,0
Ergänzungskapital (gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013)	144.190,9	143.655,2
Gezeichnetes Kapital	389.000,0	389.000,0
Hafrücklage gem. § 57 (5) BWG	76.091,1	76.091,1
Bilanzverlust	-156.492,7	-156.492,7
<i>davon Verlustvortrag</i>	-156.492,7	-156.492,7
<i>davon Periodenergebnis</i>	0,0	0,0
Summe Passiva	6.624.071,9	7.285.391,5

Gewinn- und Verlustrechnung der KA Finanz AG nach BWG

in TEUR	01.01.2015 - 30.06.2015	01.01.2014 - 30.06.2014
Zinserträge	162.687,8	208.384,6
Zinsaufwendungen	-161.358,4	-203.679,0
Zinsergebnis	1.329,4	4.705,7
Provisionsergebnis	-8.724,1	-12.875,4
<i>davon Haftungsentgelte an die Republik Österreich</i>	-8.113,3	-10.880,5
Ergebnis aus Finanzgeschäften	39,4	15,6
Sonstige betriebliche Erträge	2,2	2,4
Betriebserträge	-7.353,1	-8.151,6
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-7.871,3	-7.031,7
Personalaufwand	0,0	0,0
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.371,3	-7.031,7
Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds ¹⁾	-1.500,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,1	-54,4
Betriebsaufwendungen	-7.871,2	-7.086,2
Betriebsergebnis	-15.224,3	-15.237,8
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	13.393,4	12.863,3
<i>davon Veränderung Vorsorge gem. § 57 (1) BWG</i>	20.548,2	-14.317,6
<i>davon Ergebnis aus Portfolioabbau</i>	-8.485,1	31.442,4
<i>davon Bewertungen Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	-1.420,5	1.284,2
<i>davon Veränderung Einzelwertberichtigungen</i>	1.437,9	-4.603,0
<i>davon Sonstige</i>	1.312,9	-942,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.830,9	-2.374,5
Außerordentliche Erträge ²⁾	2.443,6	2.377,0
Außerordentliches Ergebnis	2.443,6	2.377,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-612,7	-2,5
Periodenergebnis	0,0	0,0

¹⁾ Für die erwarteten Beiträge zum nationalen Bankenabwicklungsfonds, welcher gemäß BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) ab 01.01.2015 zu dotieren ist, wurden EUR 1,5 Mio. rückgestellt. Die finale Vorschreibung des auf die KF entfallenden Beitrages wird im 4. Quartal 2015 erwartet.

²⁾ Enthält bestimmungsgemäße Verwendung des im Geschäftsjahr 2013 erhaltenen Gesellschafterzuschusses für risikominimierende Abbaumaßnahmen.

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KA FINANZ AG

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Zwischenabschluss der KA Finanz AG (KF) wurde im Einklang mit § 87 BörseG erstellt und enthält eine verkürzte Bilanz, eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, einen erläuternden Anhang sowie einen Halbjahreslagebericht.

In der Zwischenberichtsperiode wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss der KF zum 31. Dezember 2014 angewandt.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2015 beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2014 der KF zu lesen.

2. Sonstige Angaben

a. Ergebnisentwicklung

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2015 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

b. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Bemessungsgrundlage in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Risikogewichtete Aktiva Kreditrisiko gemäß CRR	2.543.392,3	2.652.332,0
Eigenmittelanforderungen		
für das Kreditrisiko ¹⁾	203.471,4	212.186,6
für das operationelle Risiko ¹⁾	0,0	0,0
für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) ²⁾	14.028,6	10.151,8
Insgesamt (Eigenmittel-Soll)	217.500,0	222.338,4

¹⁾ Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko und des operationellen Risikos kommt der Standardansatz zur Anwendung.

²⁾ gem. CRR Art. 381; Marktwert des Kreditrisikos der Gegenpartei in Bezug auf Geschäftstätigkeiten für OTC-Derivate

Eigenmittel Ist in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Tier 1)	403.598,4	403.598,4
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	153.801,0	177.486,1
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	557.399,5	581.084,5
Freie Eigenmittel	339.899,5	358.746,1
Gesamtkapitalquote	20,5 %	20,9 %
Harte Kernkapitalquote	14,8 %	14,5 %

c. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2015 wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	698.990,4	732.741,1
davon CDS sell	593.359,7	547.531,1
davon Haftungen	105.630,6	185.210,0
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	0,0	0,0

Bei den verbleibenden CDS-Sell-Positionen handelt es sich mit TEUR 584.459,7 (31.12.2014: TEUR 538.631,1) um ein Republik Österreich-Obligo und mit TEUR 8.900,0 (31.12.2014: TEUR 8.900,0) um eine Absicherungsposition zu einer Eigenemission.

Weiters bestehen Absicherungspositionen (CDS buy) zu Wertpapieren von TEUR -173.738,7 (31.12.2014: TEUR -180.963,0).

Der CDS-Bestand entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt:

in TEUR	Nominalbeträge 31.12.2014	Abbau/Ablauf CDS 01-06/2015	FX-Änderungen	Nominalbeträge 30.06.2015
CDS sell	547.531,1	0,0	45.828,7	593.359,7
CDS buy	-180.963,0	7.857,9	-633,7	-173.738,7
Summe	366.568,1	7.857,9	45.195,0	419.621,1

Der CDS-Bestand weist folgende Marktwerte auf:

in TEUR	Marktwerte 30.06.2015	Marktwerte 31.12.2014
CDS sell	-1.340,9	-1.203,2
CDS buy	1.766,7	2.369,6
Summe	425,8	1.166,4

d. Rechtsrisiken und sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode haben sich bei den Rechtsrisiken, auch bei solchen aus anhängigen Verfahren, keine relevanten Änderungen ergeben.

Es werden alle erforderlichen Schritte zur Abwehr der erhobenen Einwendungen und Ansprüche gesetzt. Die Organe der Gesellschaft sind auf Basis erhaltener Rechtsauskünfte der Meinung, dass die erhobenen Einwendungen und Ansprüche in den Verfahren unbegründet sind.

Mit Urteil vom 27. April 2015 (6 Ob 90/14z) hat der OGH die Klage eines ehemaligen Inhabers von Partizipationskapital der KF gegen die mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. April 2012 rückwirkend per 31. Dezember 2011 erfolgte Herabsetzung des Partizipationskapitals von EUR 151,7 Mio. auf Null in Gesamtheit abgewiesen.

Wien, am 28. August 2015

Der Vorstand der KA Finanz AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Helmut Urban
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte **Zwischenabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der **Halbjahreslagebericht** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 28. August 2015

Der Vorstand der KA Finanz AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Helmut Urban
Mitglied des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES NACH UGB AUFGESTELLTEN VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2015

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss der KA Finanz AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2015 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2015, die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2015 sowie erläuternde Anhangsangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Zwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements ISRE 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt.

Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss kein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. Juni 2015 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2015 in Übereinstimmung mit den in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften vermittelt.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 28. August 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hlirner
Wirtschaftsprüfer